

## Sitzung vom 19. Juni 1911.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Präsident.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende bedauert, wiederum von dem Ableben zweier Mitglieder der Chemischen Gesellschaft Kenntnis geben zu müssen.

»Am 8. Juni verstarb zu Charlottenburg der Kommerzienrat Dr.

### JULIUS FRIEDRICH HOLTZ

im 75. Lebensjahre. Der Verstorbene hat unserer Gesellschaft in dem Ehrenamt als Schatzmeister in den letzten 30 Jahren besonders nahe gestanden. Als 1880 E. Schering das von ihm seit der Begründung der Gesellschaft bekleidete Schatzmeisteramt krankheitshalber niederzulegen genötigt war, wurde dasselbe auf sein Anraten seinem Freunde Holtz übertragen. Holtz hat dieses arbeitsreiche und nicht immer dornenlose Amt drei Jahrzehnte hindurch mit der größten Gewissenhaftigkeit, Umsicht und Hingebung verwaltet. Unter seiner finanziellen Verwaltung kamen all die großen Unternehmungen der Gesellschaft der letzten 20 Jahre, die Schaffung des Generalsekretariats, die Beilstein-Herausgabe, die Übernahme des Zentralblattes, die Erbauung unseres schönen Heims, des Hofmannhauses mit dem Denkmal A. W. v. Hofmanns, zur Ausführung. Namentlich um das Zustandekommen des Hofmannhauses hat sich Holtz große Verdienste erworben. Er war unermüdlich tätig in der Herbeischaffung und Sammlung der großen hierfür und für unsere wissenschaftlichen Unternehmungen nötigen Geldmittel, besonders auch seitens der chemischen Industrie. Auch mit eigenen Mitteln hat er sich mehrfach dabei beteiligt, und er hat seine Fürsorge für die Förderung unserer Aufgaben durch ein beträchtliches Legat bekundet. Mit Freude und Stolz arbeitete er für unsere Gesellschaft; er war sich vollbewußt, daß, was er für sie tat, auch der chemischen Wissenschaft und Technik zugute kam. Zunehmende Kränklichkeit zwang ihn im vorigen Jahre, sein Schatzmeisteramt zugleich mit seinen übrigen zahlreichen

Ehrenämtern niederzulegen. Sehr bald ist nun sein Tod erfolgt. Die Deutsche Chemische Gesellschaft wird ihm, weit über das Grab hinaus, stets ein ehrenvolles, dankbares und freundliches Andenken bewahren.

J. F. Holtz wurde am 2. September 1836 in Prenzlau geboren. Er widmete sich der Pharmazie, studierte nach seiner praktischen Dienstzeit unter E. Mitscherlich und H. Rose, und nach abgelegter Apothekerprüfung auch an der Pariser Ecole de Pharmacie. Später kaufte er die Hofapotheke in Charlottenburg und hatte sie bis 1871 inne. Zu dieser Zeit veranlaßte er Schering zur Umwandlung seiner Fabrik in eine Aktiengesellschaft — die wohlbekannte Chemische Fabrik auf Aktien, vormals E. Schering —, deren Direktor er lange Jahre war und deren Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglied Holtz bis zu seinem Lebensende blieb.

Seinem Tätigkeitsdrange und seiner großen Arbeitskraft genügten aber diese Aufgaben noch nicht. Mit C. A. v. Martius gründete er 1881 den »Verein zur Wahrung der Interessen der Chemischen Industrie Deutschlands«, dessen Präsident er fast 30 Jahre war. Seit der Begründung der »Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie« stand er auch an deren Spitze als Vorsitzender. In beiden Stellungen hat er eine sehr rührige, fruchtbare und segensreiche Tätigkeit entfaltet.

Verschiedene Ehrenbezeugungen, darunter die Verleihung des medizinischen Ehrendoktors seitens der Universität Greifswald, sind ihm zuteil geworden. Auch war er Mitglied des Reichsgesundheitsamtes. Bei der Trauerfeier an seinem Sarge, welchen auch ein Kranz des Reichskanzlers schmückte, widmeten ihm Vertreter der Chemischen Gesellschaft, des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie und der Chemischen Berufsgenossenschaft warme Nachrufe.«

»Am 3. Juni starb in Göttingen an einem schweren Leiden, das in wenigen Monaten den bis dahin kerngesunden und fast noch jugendlich erscheinenden Mann niedergebrochen hat, der Geb. Reg.-Rat Prof. Dr.

## KARL POLSTORFF

im 66. Lebensjahr.

Polstorff ist als Sohn eines Pastors am 4. März 1846 zu Kirchdorf am Deister geboren. Von 1855—1861 besuchte er das Lyzeum in Hannover und widmete sich nach Abgang von der Schule dem Apothekerberufe. Um seinen Universitätsstudien obzuliegen, wandte

er sich 1870 nach Göttingen. Der Ausbruch des Krieges führte ihn aber als Feldapotheker hinaus, zur praktischen Betätigung seines Berufs. Nach Friedensschluß wurden die Studien wieder aufgenommen, und Ostern 1872 bestand Polstorff sein pharmazeutisches Staatsexamen in Göttingen.

Seiner Tüchtigkeit verdankte er alsbald eine Anstellung als Assistent in der pharmazeutischen Abteilung des Wöhlerschen Laboratoriums, die damals unter spezieller Leitung von Uslars stand. Am 15. August 1874 promovierte er, übernahm 1875 auf kurze Zeit eine Stellung an der Bergakademie in Clausthal, kehrte aber schon 1876 nach Göttingen zurück, wo ihm nach dem Tode von Uslars die Leitung der pharmazeutischen Abteilung des Laboratoriums anvertraut wurde. Im Sommer 1879 habilitierte sich Polstorff für das Fach der Chemie; er wurde am 23. Oktober 1883 zum außerordentlichen Professor ernannt und erhielt 1910 den Charakter als Geheimer Regierungs-Rat.

Das Schwergewicht von Polstorffs Tätigkeit hat im Unterricht gelegen. Er war ein unermüdlicher und hingebender Lehrer. Die analytischen Methoden beherrschte er mit großer Sicherheit, und in den häufigen Fällen, wo sein analytisches Gutachten für forensische oder sonstige Zwecke von den Behörden eingeholt wurde, hat er immer mit peinlicher Sorgfalt sich seiner Aufgabe in einwandfreier Weise erledigt. Sein großes Interesse für die analytische Chemie bekundete er auch durch Abfassung einiger mit großer Sachkenntnis geschriebenen Anleitungen für qualitative und gerichtlich-chemische Analyse und für Übungen in der quantitativen Analyse.

Seine Berufspflichten nahm Polstorff so gewissenhaft, und er widmete seinen Schülern so viel Zeit, daß ihm verhältnismäßig wenig Muße für eigene wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung blieb. Immerhin hat er in früheren Jahren in den »Berichten« eine ganze Reihe von Arbeiten über Morphin veröffentlicht, ferner über Conessin, über das Vorkommen von Betain und Cholin in Drogen usw. Besonders ist auch noch eine analytische (gemeinsam mit Bülow ausgeführte) Arbeit über die Trennung des Quecksilbersulfids von den Sulfiden der Arsen- und Kupfergruppe zu nennen.

Der hervorragendste Zug in Polstorffs Wesen war seine strenge Auffassung von der Art, wie übernommenen Pflichten nachzukommen sei. Lässigkeit oder auch nur ein augenblickliches Sich-gehen-lassen kannte er nicht. Bis wenige Tage vor seinem Tode erschien er an seiner gewohnten Arbeitsstätte im Laboratorium und hielt seine Vorlesungen. Erst als die tückische Krankheit, die ihn ergriffen hatte, und die eine Nahrungszufuhr schließlich unmöglich machte, ihm den

letzten Rest seiner Kraft genommen, stellte er seine Tätigkeit ein. Auch die wenigen Tage, die ihm dann noch beschieden waren, beschäftigte sich sein Geist lebhaft mit allem, was seine Schüler im Laboratorim betraf. So war er im Sterben wie im Leben: ein Vorbild treuester Pflichterfüllung.«

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende berichtet sodann, daß die Buchdruckerei von A. W. Schade, welche seit der Gründung der Chemischen Gesellschaft deren »Berichte« druckt, am 16. d. M. das Fest ihres 100-jährigen Bestehens feierte. Aus diesem Anlaß ist ihr seitens des Präsidiums ein Glückwunschtelegramm übermittelt worden.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Reigrodski, Dr. phil. Jac., Berlin;	Kulenkampff, Alb., Bremen;
Nelson, J. M., New York;	Sauerheimer, Dr. Joh., Ham- burg;
Segrè, Dr. G., Mailand;	Rothe, O., Jena;
Sulzberger, Dr. Aug., Kou- stanz;	Mengel, H., Marburg;
Schwarte, Dr. Chr., Münster i. W.;	Schröder, L., » ;
Jönsson, Apotheker Aug., Göte- borg (Schweden);	Elbel, Dr. K., Biebrich a. Rh.;
Brune, Dr. R., Marburg;	Reinhardt, Dr. H., » » » ;
Farr, Fr., » ;	Merte, Dr. W., Schierstein a. Rh.;
Kerting, H., » ;	D'Avis, C., Berlin;
Röse, H., » ;	Linnemann, Leipzig;
Steck, Dr. Th., Bern;	Lossonchy, E. von, Kolozsvár;
Frank, E., » ;	Bodnár, Joh., » ;
Noll, A., » ;	Lachmann, Dipl.-Ing. R., Frank- furt a. M.;
Thomas, Dr. K., Tübingen;	Schmidt, R. F. H., Djokjokarta;
List, Dr. G., Tübingen;	Petow, K., Kiel;
	Heyn, M., » .

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

- Golant, Boris, 2<sup>te</sup> Sluzkaja Str., Bobruiske, Gouvernement  
Minsk (durch E. Noelting und E. Grandmougin);
- Horst, A. ter, Fabrik chem. Produkte, Schiedam (Holland)  
(durch S. Hoogewerff und L. Aronstein);
- Geiringer, Dr. E., Träsengasse 22, Wien (durch P. Jacob-  
son und H. Jost);

- Martin, Carl, Albertstr. 50, Freiburg i. Bg. (durch E. Fromm und W. Meigen);  
 Agde, Georg, Glauchaerstr. 68, Halle a. S. (durch D. Vorländer und K. Tubandt);  
 Jaeger, Prof. Dr. F. M., Josef-Israelstr. 90, Groningen (Holland) (durch O. Ruff und P. Jacobson);  
 Blackman, Ph., 33a Princess May Road, Stoke Newington, London N. (durch P. Jacobson und H. Jost);  
 Gutmann, Dr. A., Durchschnitt 25/I, Hamburg 13 (durch P. Jacobson und F. Sachs);  
 Runne, Dr.-Ing. E., Emmerich-Josefstr. 28 II, Höchst a. M. (durch A. Schmidt und G. Kränzlein).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

844. Richter, M. M., Lexikon der Kohlenstoff-Verbindungen. 3. Auflage. 18. Lieferung. Hamburg und Leipzig 1911.  
 208. Wissenschaftliche und industrielle Berichte von Roure-Bertrand fils. April 1911, 3. Serie, No. 3. Grasse 1911.  
 106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Teile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp, herausgegeben von J. Tröger u. E. Baur. Für 1909. Heft 3. Für 1905—1908. Heft 27—28. Braunschweig 1911.  
 2043. Biltz, H., Experimentelle Einführung in die unorganische Chemie. IV. Auflage. Leipzig 1911.  
 2044. Marc, B., Vorlesungen über die Chemische Gleichgewichtslehre und ihre Anwendung auf die Probleme der Mineralogie, Petrographie und Geologie. Jena 1911.  
 2045. Goldschmidt, V. M., Die Kontaktmetamorphose im Kristianiagebiet. Kristiania 1911.  
 2046. Guareschi, I., Francesconi Selmi e la sua opera scientifica. Torino 1911.

Der Vorsitzende:  
 C. Liebermann.

Der Schriftführer:  
 F. Mylius.